



STELLUNGNAHME zum Antrag KULT-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2018/0889
	Verantwortlich:	Dez. 3
Kältehilfe: Kältebus und Kältenotrufnummer für Karlsruhe		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	22.01.2019	18	x	

Kurzfassung

Die Stadt Karlsruhe bietet obdachlosen Menschen, die das reguläre Unterbringungsangebot nicht annehmen, ein umfangreiches Hilfsangebot. Es besteht regelmäßig zu den Betroffenen Kontakt, die Annahme der Angebote ist jedoch freiwillig.

Ab dem 7. Januar 2019 wird dieses Angebot der Stadt durch einen Kältebus des DRK Kreisverbandes Karlsruhe e. V. ergänzt.

Als Kältenotrufnummer hat sich bundesweit die 112 bewährt.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant	x	Nein		Ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein		Ja
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein		Ja
				Korridor-thema: durchgeführt am abgestimmt mit

1. Die Stadt Karlsruhe erweitert die bestehende Kältehilfe für obdachlose Menschen mit der Einrichtung eines Kältebusses. Dafür wird eine Kooperation mit Akteuren der Obdach- und Wohnungslosenhilfe, freien Trägern, Institutionen und Behörden angestrebt.

2. Die Stadtverwaltung richtet zudem eine eigene Kälterufnummer ein.

Kältebusse haben sich in verschiedenen Städten und Landkreisen in den vergangenen Jahren als notwendig erwiesen und bewährt.

In Karlsruhe wird allen obdachlosen Menschen die Unterbringung in einer Obdachlosenunterkunft angeboten. In diesen Einrichtungen besteht die Möglichkeit, sich dort rund um die Uhr aufzuhalten. Wenige obdachlose Menschen können oder wollen dieses Angebot nicht annehmen. Im Winter gibt es für diesen Personenkreis das Angebot des Erfrierungsschutzes, für Männer 56 Plätze, für Frauen seit diesem Winter neun Plätze. In beiden Unterkünften könnten bei Bedarf darüber hinaus Personen über die angegebene Zahl untergebracht werden. Daneben stehen im Winter die Notübernachtungszimmer in der Ruppurrer Straße 23 zur Verfügung.

Im Winter 2017/2018 haben 287 Männer den Erfrierungsschutz genutzt. Durchschnittlich waren täglich wie im Jahr zuvor 27 Betten belegt.

Im Winter 2017/2018 haben 36 Frauen den Erfrierungsschutz genutzt. Durchschnittlich waren täglich sechs Betten belegt. Da in einzelnen Nächten alle Betten belegt waren, wurde das Angebot um ein zusätzliches Zimmer erweitert.

Einige obdachlose Menschen entscheiden sich ganzjährig für ein Leben im Freien. Ihnen werden regelmäßig Unterkünfte in den Obdachloseneinrichtungen angeboten, die sie aus persönlichen Gründen nicht annehmen. Oft können sie sich nicht vorstellen, mit anderen Menschen unter einem Dach zu leben.

Einzelne Personen nutzen ausschließlich bei Frost kurzfristig den Erfrierungsschutz. Alle betroffenen Personen erhalten über die Beratungsstellen eine Ausstattung mit kältetauglichen Schlafsäcken. Die betroffenen Personen nutzen in der Regel die Angebote der Tagedrehs Tür und Taff. Sie beziehen überwiegend Sozialleistungen und erhalten ihre Auszahlungen oft mehrmals in der Woche. Hierdurch besteht ein enger Kontakt, so dass bei Bedarf entsprechende Hilfsangebote unterbreitet werden können. Zwischen den Trägern der Wohnungslosenhilfe und der Stadt Karlsruhe besteht ein enger Austausch über die Betroffenen.

Ein Kältebus wird in mehreren Großstädten, wie zum Beispiel in Stuttgart, Mannheim und Berlin eingesetzt. Zum einen wird er genutzt, um Betroffene in Unterkünfte zu fahren, zum anderen werden denjenigen, die die Unterkünfte ablehnen, in kalten Nächten Tee, Decken und Beratung angeboten. Der Kältebus ist in der Regel ein spendenfinanziertes Angebot, so auch in Stuttgart. Dort organisiert das Deutsche Rote Kreuz die Fahrten und den Unterhalt des Busses.

Angesichts des umfassenden Hilfesystems in Karlsruhe wird der Betrieb eines Kältebusses als städtisches Angebot nicht für erforderlich erachtet. Der Polizei sind die Angebote der Wohnungslosenhilfe bekannt, und sie bringt Betroffene, die sie nachts in Notlagen auffindet, direkt in den Erfrierungsschutz.

Als Kältenotrufnummer hat sich bundesweit die 112 bewährt, da diese Nummer allen bekannt ist und über die Polizei bei Gefahr für Leib und Leben auch entsprechend eingeschritten werden kann.

Inzwischen ist bekannt geworden, dass der DRK Kreisverband Karlsruhe e. V. ab dem 7. Januar 2019 in der Karlsruher Innenstadt und den umliegenden Stadtteilen einen Kältebus einsetzen wird. Dieser Bus wird durch ehrenamtliche Mitarbeitende betrieben und ergänzt das Angebot der Karlsruher Wohnungslosenhilfe.